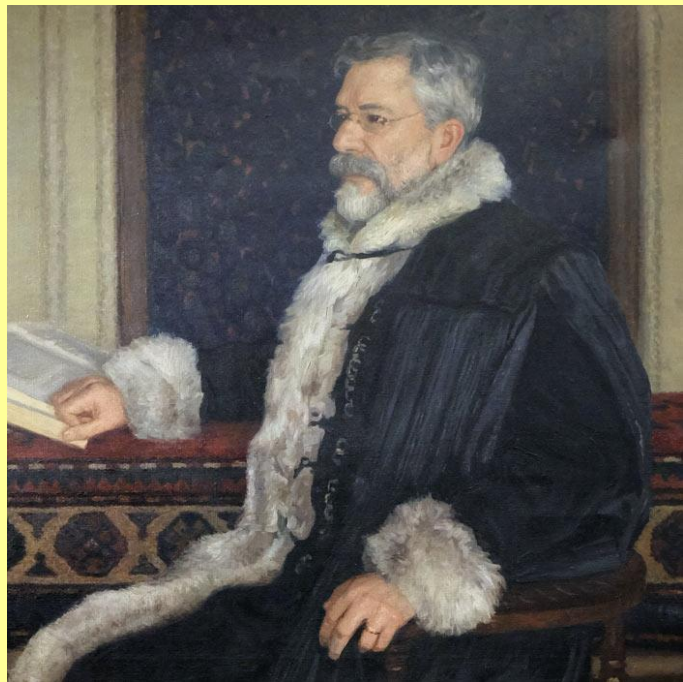




Georg Daniel Teutsch (1817-1893)



Friedrich Martin Teutsch (1852-1933)

Ahnengemeinschaft Graeser-Teutsch

Vor Jahrzehnten behauptete Frau Maria Hermann, eine Großnichte von Gusto Gräser, in dessen Verwandtschaft habe es fünf Bischöfe gegeben. Dem war zu misstrauen – und nachzugehen. Die Nachprüfung anhand der Ahnenlisten ergab, dass Frau Hermann wahr gesprochen hat. Es gab diese fünf Bischöfe der Sachsen in Siebenbürgen tatsächlich. Und die Reihe ihrer Abfolge ist in der Sippe sogar so dicht, dass, nimmt man die Lebenszeiten, diese Bischöfe eine ununterbrochene Kette durch vier Jahrhunderte bilden: von 1672 bis 1933.

Es ist nicht unberechtigt, Gusto Gräser als das letzte Glied dieser Kette zu sehen und zugleich als ein erstes, von dem neue, wenn nicht biologische, so doch spirituelle Nachkommen ausgehen werden. Hier folgt zunächst die Ahnenreihe Teutsch.

Ungar, Michael

Pfarrer, Maldorf

(1754)

I

I

Ungar, Michael

Pfarrer, Maldorf

gest. 1784

I

I

Ungar, Michael

geb. Durles 14.5.1762

gest. Rode 24.1.1832

Pfarrer Rode, Dechant d.

Bogeschdorfer Kapitels

x

Romani, Sara Dorothea

geb. Tobsdorf 26.12.1764

gest. Rode 9.3.1823

I

I

I

I. 1816
Graeser, Samuel
 (1788-1841),
 Kaufmann
 x
Ungar, Elisabeth Johanna
 I
 I
 I
 I
Graeser, Carl Samuel
 ev.Pfarrer
 1817-1858
 x
 Wagner, Josepha Ludovica
 1819-1892
 I
 I
Graeser, Carl Samuel
 Bezirksrichter
 1839-1894
 x
 Pelzer, Charlotte
 1853-1920
 I
 I
 I
 I
Gräser, Gustav Arthur
 geb. Kronstadt 16.2.1879
 gest. München 27. 10. 1958

**Ungar, Elisabeth
 Johanna**
 geb. Rode 21.5.1799
 gest. 26.6.1856

II. 1819
Berwerth, Martin Friedrich
 geb. 5.11.1789
 gest. 15.3.1833
 Senator Schäßburg
 x
Ungar, Elisabeth Johanna
 I
 I
 Berwerth, Johanna Wilhelmine
 geb. 20.3.1831
 gest.Hermannstadt
 8.1.1906
 x
Teutsch, Georg Daniel
 geb. 12.12.1817
 gest. Hermannstadt
 5.7.1893
 D. theol. h.c.
 Dr. jur. h.c.
 Rektor des Gymnasiums Schäßburg
 Bischof der ev.Landeskirche A.B.
 in Siebenbürgen (1867),
 Mitgl. des Zentralvorstandes
 d. Gust. Adolf-Vereines in Leipzig
 (1882)
 I
 I
Teutsch, Friedrich Martin
 geb.16.9.1852
 Dr. phil., D. theol. h.c.
 Mitgl. d Zentralvorstandes
 des Gust.Adolf-Vereines in Leipzig
 (1900),
 Bischof der ev. Landeskirche A.B. in
 Rumänien (1906),
 gest. 11. 2. 1933 in Hermannstadt.

„Urmutter“ Elisabeth

Ungar, Elisabeth Johanna, geb. 1799, hat als Siebzehnjährige im Jahre 1816 den Kaufmann **Samuel Gräser** (1788-1841) geheiratet und ihm den Sohn **Carl Samuel Gräser** (1817-1858) geboren, der Pfarrer wurde und der Großvater von Gusto Gräser ist. Von Samuel Gräser muss sie sich geschieden haben, denn schon 1819 hat Elisabeth den dreißigjährigen **Martin Friedrich Berwerth** geheiratet. Aus dieser Ehe ging eine **Johanna Wilhelmine** hervor, die den **Georg Daniel Teutsch** ehelichte.

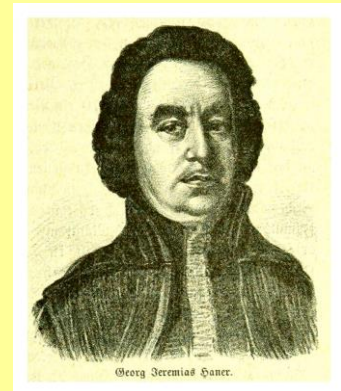
Der Pfarrer Carl Samuel war also ein Halbbruder dieser Johanna. **Gustos Vater Carl Samuel hatte die selbe Großmutter wie Georg Daniel Teutsch. Gusto selbst hatte die selbe Urgroßmutter wie Friedrich Teutsch.** Daher ist es kein Wunder, dass die Familie verwandtschaftliche, wenn auch nicht besonders nahe Beziehungen mit den Teutschs unterhielt. Man könnte Gusto als einen „Vetter“ zweiten Grades von Bischof **Friedrich Teutsch** bezeichnen. Zu be-merken ist, dass in der Ahnenreihe Teutsch fünf Pfarrer, davon zwei Bischöfe, vertreten sind: geradezu eine geistliche Dynastie.



Denkmal für Georg Daniel Teutsch in Hermannstadt



Denkmal für Bischof Daniel Gräser in Birtihalm



Georg Jeremias Haner

In Gusto Gräfers Stammbaum finden sich außerdem drei Bischöfe, von denen er direkt abstammt. Sein Urgroßvater, der Sachsenbischof **Daniel Gräser** (1752-1833), heiratete die Tochter des Sachsenbischofs **Georg Jeremias Haner** (1707-1777). Der Vater von Georg Jeremias war **Georg Haner** (1672-1740), ebenfalls Bischof und zugleich siebenbürgischer Kirchenhistoriker. Im ganzen gab es also fünf Bischöfe in seiner näheren Verwandtschaft.